

Freitag, 10. Februar 2012

## Medienmitteilung

### **Basels starke Alternative BastA! wählt erstmals in ihrer Geschichte ein Präsidium und beschliesst die Parolen zu den Abstimmungen vom 11. März 2012.**

BastA! hat an der gestrigen Mitgliederversammlung ohne Gegenstimme bei zwei Enthaltungen Urs Müller zum ersten Präsidenten in der Geschichte der Partei gewählt. BastA! ist im Juni 1995 gegründet worden. Die Gründungsmitglieder verzichteten damals bewusst auf die Einrichtung eines Präsidiums. Sie verstanden BastA! als Partei mit Bewegungscharakter und entsprechenden basisdemokratischen Strukturen. Mit den Jahren rückte aber die parlamentarische Arbeit mehr und mehr ins Zentrum der Aktivitäten der Partei. Der Grundsatzentscheid, ein Präsidium einzurichten, ist an der Jahresversammlung im April 2011 gefallen. Die Anwesenden stimmten einer entsprechenden Statutenänderung deutlich zu. BastA! brauche jetzt klare Strukturen, um in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen zu werden, wurde argumentiert.

Urs Müller muss nicht näher vorgestellt werden. Durch sein langjähriges Engagement als Grossrat und seine Medienpräsenz hat er schon bisher BastA! in der Öffentlichkeit ein Gesicht gegeben. Urs Müller ist für zwei Jahre gewählt worden. In seiner Antrittsrede betonte er, seine Wahl sei eine Lösung auf Zeit. BastA! müsse nun den Generationenwechsel in die Wege leiten. Wir wünschen Urs Müller in seinem Amt viel Kraft und gutes Gelingen bei der Umsetzung unserer politischen Grundsätze.

Dass BastA! nun über ein Präsidium verfügt, heisst nicht, dass wir uns ganz von basisdemokratischen Strukturen verabschiedet hätten. An den Koordinationssitzungen (Vorstand) sind nach wie vor nicht nur die gewählten Repräsentantinnen und Repräsentanten, sondern alle interessierten Mitglieder willkommen.

### **Parolen zu den Abstimmungsvorlagen vom 11. März**

**JA** zum Bundesgesetz über die Buchpreisbindung. Nachdem Luca Urgese, Präsident der Jungen FDP Basel-Stadt (contra) und Annemarie Pfister, Buchhändlerin (pro) ihre Argumente dargelegt hatten, fiel der Entscheid deutlich mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen. Die Mehrheit folgte der Argumentation von Annemarie Pfister, dass die Buchpreisbindung der Büchervielfalt förderlich sei und zum Erhalt kleiner Buchhandlungen beitrage.

**JA** zur Volksinitiative „Schluss mit dem uferlosen Bau von Zweitwohnungen“. Der Zersiedelung und der Vertreibung der einheimischen Bevölkerung wegen steigender Mietzinse muss ein Riegel geschoben werden. Schade nur, dass die Initiative ganz auf ländliche Gemeinden ausgerichtet ist und das Zweitwohnungsproblem in den Städten nicht berücksichtigt.

**NEIN** zur Bauspar-Initiative. Eine Annahme der Initiative würde es vor allem reichen Haushalten, die sich ohnehin Wohneigentum leisten können, erlauben, Steuern einzusparen. Die weniger begüterten Haushalte hätten das Nachsehen. Ausserdem würden die Bemühungen um Steuerharmonisierung torpediert.

**JA** zur Volksinitiative „6 Wochen Ferien für alle“. Während die Produktivität in den vergangenen 20 Jahren rasant angestiegen ist, haben sich die Reallöhne nur gering erhöht. Die arbeitende Bevölkerung hat 6 Wochen Ferien verdient.

**JA** zum Bundesbeschluss über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke. Wie schon im eidgenössischen Parlament, war diese Vorlage auch an der Mitgliederversammlung von BastA! unbestritten.

**Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne:**

Urs Müller, Präsident, Tel. 079 507 46 88

Martin Flückiger, Parteisekretär, Tel. 061 691 16 31